**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 13 (1897)

**Heft:** 44

Rubrik: Verbandswesen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

stattsindenden Sitzung sollte seststiellen können, müssen wir Sie bitten, Ihre gest. turz und präcis gehaltenen Antworten und bis spätestens den 10. Februar zukommen lassen zu wollen. Wir glauben umsomehr hierauf rechnen zu dürsen, als mit Ausnahme von zwei thurgaulichen Sektionen und bis jest aus dem Areise derzeitigen Bereine, welche den ostschweizerischen Gewerbetag beschieft haben, keine Antwort auf die in unserem Areisschreiben Ar. 162 aufgestellten Diskussionsfragen, der Beantwortungstermin längst verstrichen ist, eingelangt sind.

NB. Meußerster Termin: 10. Februar 1898.

## Verbandswesen.

Intertantonaler Gewerbetag. Ende Februar soll in Wil ein interfantonaler Gewerbetag statissinden zur noche maligen Besprechung der obligatorischen Berufsegenossenschaften; ebenso sollen Borschläge zur Bestämpfung der illohalen Konkurrenz zur Beschlußsfassung vorgelegt werden.

# Berichiedenes.

Weltausstellung. Im "Schweizer. Handelsamtsblatt" wird bekannt gemacht, daß die Bureaux des schweizerischen Generalkommissäns in Genf, Rue de Collande, 12 (Sprechestunden von 9 Uhr vormittags dis Mittag) und jenes des Generalsekretariates in Jürich, Börsengebäude (1. Stock), eröffnet sind. Die amtliche Korrespondenz ist nach Genf zu richten. Die Behandlung der organisatorischen Fragen und Angelegenheiten ist dem Generalsekretariat in Jürich überstragen.

Baster Gewerbe-Ausstellung 1901. Zum Präfibenten bieser Ausstellung wurde gewählt: Herr Oberft W. Aliothe Bischer, zu Bizepräfibenten die Herren Emanuel Göttisheim und Nationalrat K. Köchlin-Jselin.

Das projektierte Stadtverwaltungsgebäude beim Fraumünster in Zürich. Der geplante Neuban umschließt mit bem bestehenden Verwaltungsgebäude einen 490 m² messenden Hof. Der Andau am Chor der Fraumünsterkirche soll abgetragen werden. Der Nordslügel des projektierten Baues ist ganz nahe an die Fraumünsterkirche gerückt, zwischen ihm und der Kirche geht ein öffentlicher Durchgang von der Fraumünsterstraße zum Stadthausquai. Bon dem aus versichtedenen Zeitaltern stammenden Kreuzgange kann etwa die Hälfte als Teil des öffentlichen Durchgangs erhalten werden.

Einstweilen werben in dem Gedäude untergebracht werden: Im Erdgeschöß und im ersten Stock des öftlichen und des nördlichen Flügels die Polizeiverwaltung samt der Einwohnerund Militärkontrolle, aber ohne das Feuerwehrinspektorat, im zweiten Stock des öftlichen Flügels der Stadtrat, der Stadtpräfident und die Stadtkanzlei, im zweiten Stock des nördlichen Flügels das Civilskandsamt, im Erdgeschöße und im ersten Stock des süblichen und des westlichen Flügels und im zweiten Stock des süblichen Flügels die Finanzverwaltung, und im zweiten Stock des westlichen Flügels die Schulverwaltung, im dritten Stock der Bauvorstand I mit Kanzlei. Tiefbauamt und hochbauamt I, serner der Bauvorstand II mit Kanzlei.

Außerhalb bes Fraumünsteramtes werden sich alsdann befinden: Die Steuerverwaltung im Zunsthause zur Meise, das Feuerwehrinspektorat im Strohhof und in den Tiesen-hösen, der Borstand, die Kanzlei und die meisten Dienstadteilungen des Gesundheitswesens, ferner das Straßeninspektorat an der Flößergasse, das Laboratorium in der Schipse, das Sanitätscorps und die Abbeckerei an der Gerbergasse, das Vermessungsamt am Zähringerplatz, das Hochdauant II in der Börse, die Straßenbahnverwaltung an der Hufgasse, das Waisenamt im Hause zur Küden.

Die Baukosten sind veranschlagt auf Fr. 1,200,000. Der Stadtrat beantragt dem Großen Stadtrate: 1) An die Gemeinde wird folgender Antrag gerichtet: Dem Stadtrate wird für die Errichtung eines Gebäudes für die Stadtverwaltung am Platze des Fraumünsteramtes ein Kredit von Fr. 1,200,000 gewährt. 2) Der Stadtrat wird ersmächtigt, die alten Gebäulichkeiten im Fraumünsteramte sofort schleifen zu lassen.

Ein interessanter Bau. Man liest, die Nordostbahn projektiere die Errichtung einer unterirdischen Haltestation der rechtsufrigen Seebahn ungefähr 50 m nördlich vom Bolhtechnikum, zu der vom Seilergraben, oberhalb des Hotels "Central", ein Tunnel einnünden werde.

Der "offene Zeichnungssaal" der Fortbildungsschule der Stadt St. Gallen. Die für zwanglose und fachgemäße zeichnerische Ausbildung der Angehörigen der bautechnischen Berufsarten, wie Maurer, Zimmerleute, Steinhauer, Schreiner, Spengler, Schlosser zc., speziell eingerichtete Unterrichtsgelegen-heit wird bereits in erheblichem Maße und mit sichtbarem Ersolge benut. Der spezielle Fachlehrer, Hr. Kinast, weiß den Bedürfnissen der Schüler eingehend Rechnung zu tragen und hat auch bereits ein äußerst reichhaltiges Anschaungsmaterial zusammengebracht, um die Schüler an Hand von Borweisungen so sicher als möglich in die Einzelheiten ihres Berufes und der dabet verwendeten Materialien und Konstruktionen einzusühren.

Zweisellos ist aber noch vielen die Einrichtung nicht zur Genüge bekannt, welche sie sonst gerne und mit Borteil benutzen würden. Solche, also namentlich Lehrlinge und Gesellen, besonders für Fälle kürzeren oder längeren Unterbruches ihrer Berufsarbeit, mögen ungeniert sich bei Herrn Kinast persönlich vorstellen und sich von ihm die Einrichtung zeigen lassen. Da jeder Eintretende speziell nach seinen besonderen Bedürfnissen unterwiesen wird, kann jeder lernen und üben, was er braucht. Sibt es eine förberlichere Art, freie Zeit zu verwenden, als sich unter tüchtiger Anleitung in seinem Berufe gründlicher ausdilben zu lassen und zwar besonders in jener Richtung, in welcher eine Fachschule derrücksigen kann, was die Werkstätte eben nicht zu bieten vermag?

Wir glauben Meistern, Gesellen und Lehrlingen einen Dienst zu erweisen, wenn wir sie wieberholt auf ben Zeichnenssaal aufmerksam machen und heben noch besonbers hervor, daß der Besuch ein durchaus freier ist; täglich die volle Zeit ober nur bestimmte einzelne Tage auf beliebig lange Dauer, wie es eben die Berhältnisse des Einzelnen mit sich bringen.

Nur das darf hervorgehoben werden, daß die Mehrzahl der bisherigen Besucher stets wieder kamen und mit unermüdlichem Fleiße und regster Arbeitslust sich die gebotene Gelegenheit zu Nugen machten, weil sie den hohen Wert erkannten, den diese Studien für ihr praktisches Forikommen und Emporkommen haben. Mögen sie immer mehr Nachahmer sinden; es wird dies dann die Behörde um so mehr in ihrem Borhaben bestärken, vom Frühjahr 1898 ab einen ähnlichen Unterrichtssaal für die Dekorativ-Gewerde (Maler, Lithographen 2c.) einzurichten und damit die Fortbildungsschule immer mehr zu einer Gewerdeschule auszugestalten, welchen Namen sie heute schon mindestens so gut verdiente als manche Anstalt, die ihn bereits führt.

Metallarbeiterschule Winterthur. Der Große Stadtrat Winterthur genehmigte ben Antrag ber Gewerbesommission auf Erweiterung ber Metallarbeiterschale im Kostenbetrage von Fr. 66,000. Gs soll vorab für die Abteilung der Mechanifer Platz geschaffen und auch die Modellschreinerei als Lehrsach aufgenommen werden. Man will für eine Schillerzahl von 100 (bisher 80) Platz schaffen.

Ueber die Salesianische Austalt in Muri (Freiant) schreibt die "Schw. Fr. Pr. ": In Muri wurde die Hand-